

Wacken:Open:Air - Festival 2009

Die Polizei zieht Bilanz

Das 20. W:O:A-Festival 2009 mit zirka 80.000 Teilnehmern verlief aus polizeilicher Sicht erneut nahezu friedlich. So lag denn auch die Straftaten-Bilanz des Jahres 2009 in etwa auf dem gleichen niedrigen Niveau des Jahres 2008. Der Polizei wurden nur wenige Straftaten an und durch Festivalbesucher bekannt, darunter 27 Körperverletzungen. Gemessen an der hohen Besucherzahl und der Veranstaltungsdauer rechtfertigt dieser Wert das Prädikat „friedliches Festival“.

Dass die Besucher selbst aber zu **Opfern** von professionellen und organisierten Taschendieben geworden sind, ist sehr ärgerlich, aber keinesfalls geeignet, das Festival selbst zu kriminalisieren. Eine Diebesbande aus Rumänien hatte während der Auftritte vor den Hauptbühnen die großen Menschenansammlungen und das damit verbundene Gedränge genutzt, knapp 900 Geldbörsen unbemerkt zu stehlen.

Hier hat die Polizei dann aber hervorragend funktioniert, da es durch gute Zusammenarbeit mit der Festival-Produktion gelang, 10 Taschendiebe zwischen 18 und 30 Jahren mit einer Bargeldsumme von über 10.000 EURO festzunehmen. Nach Bearbeitung der Sachverhalte sind die rumänischen Täter nicht nur des Festivals sondern auch des Landes verwiesen worden.

Weil diese Diebstähle erstmals massiv im Jahr 2008 aufgetreten waren, hatten Veranstalter und Polizei während der Vorbereitungen gemeinsam Bemühungen zur Prävention entwickelt:

- Die Besucher hatten in ihrem „Metalbag“ einen zweisprachigen Flyer mit Hinweisen auf die Gefahr von Taschendiebstählen sowie einen WOA-Brustbeutel für Bares am Körper erhalten. Leider wurden die Brustbeutel nicht gut angenommen („uncool“?).
- Zusätzlich wurde über Laufbänder neben den Bühnen auf die Gefahren hingewiesen.
- Letztlich standen auf dem Gelände bewachte Wertschließfächer gegen eine geringe Gebühr zur Verfügung, die aber viel zu selten in Anspruch genommen wurden.

Mehr an Prävention geht eigentlich nicht! Letztlich sind alle Metalheads für ihre Wertsachen selbst verantwortlich. Sie sollten sich besser auf das große Gedränge im Infield vorbereiten und auch besser aufpassen.

Ohne die Diebesbande wäre das polizeiliche Resümee noch besser ausgefallen. Die Polizei bittet daher alle Metalheads: Helfen Sie alle beim WOA-2010 mit, dass der bisherige „peacige“ Charakter des Mega-Events erhalten bleibt.

Das W:O:A stellt auch für die Polizei eine ganz herausragende Veranstaltung dar und ist für ein kleines (aber schönes Ferien-) Bundesland wie Schleswig-Holstein eine besondere personelle und logistische Herausforderung. Immerhin werden hier fast eine Woche lang erhebliche Mengen an Personal gebunden (ca. 13.000 Arbeitsstunden) - und das auch noch bei improvisierter Infrastruktur „auf dem Acker“. Das wird auch 2010 wieder klappen!